

Erste Abtheilung.

Gebete zur häuslichen Gottesverehrung.

Das Gebet des Herrn mit einer kurzen erklärenden Umschreibung.

Vater Unser, der du bist im Himmel!
Geheiligt werde dein Name!

Gott, gütigster Vater, der du über Alles erhaben bist, der du auf uns als deine Kinder siehst, und mit väterlicher Liebe für uns sorgest! möchten wir und alle Menschen dich immer besser kennen und immer würdiger verehren lernen.

Dein Reich komme!

Möchte die Lehre Jesu Christi und der Glaube an diesen deinen Sohn echt und unverfälscht sich unter uns erhalten, immer weiter sich verbreiten, und ihre göttliche Kraft zur Besserung und Befeligung der Menschen immer völliger äußern.

Dein Wille geschehe, wie in dem Himmel, also auch auf Erden.

Möchten wir und alle deine vernünftigen Geschöpfe auf Erden dir eben so, ohne Ausnahme, entschlossen und standhaft gehorchen, als solches von den Engeln des Himmels und von den höhern Geistern geschieht!

Gib uns heute unser täglich Brod!

Bewahre uns vor ängstlichen Sorgen und unruhigem Streben nach Reichthum und Ueberfluß; lehre uns unsre wahren Bedürfnisse kennen, und unsre Begierde nach

irdischen Gütern mäßigen, und das mit Zufriedenheit und dankbarem Herzen genießen, was wir täglich aus deiner milden Hand empfangen!

Vergib uns unsre Schulden, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern!

Erlaß uns aus Gnaden die Strafen! die wir mit unsern Sünden verdient haben; laß uns unter ihren schmerzhaft drückenden Folgen nicht erliegen; sondern dadurch gewarnet und gebessert werden; und hebe die schädlichen Folgen unserer Vergehungen nach deiner großen Barmherzigkeit immer völliger auf!

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Uebel!

Hilf uns alle Reizungen und Versuchungen zur Sünde überwinden, unsre eigenen unordentlichen Leidenschaften und Lüste bezwingen; und auch dann tugendhaft und rechtschaffen denken und handeln, wenn es nicht ohne mühsame Anstrengung und Selbstverläugnung geschehen kann. Laß die Sünde nie über uns herrschen, und bewahre uns mächtig vor derselben als vor dem größten aller Uebel; als vor dem einzigen wirklichen Uebel!

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit!

Dich verehren wir, als unsern und der ganzen Welt höchsten Oberherrn und Regenten, als den Allmächtigen, der alles hat und alles kann. Dich sollen Himmel und Erde, dich sollen Engel und Menschen ewig preisen; denn du allein bist groß, und deine Güte währet, so wie deine Herrschaft, ewig!

Amen!

Aufrichtig, o Gott, ist das Gebet und der Wunsch unsers Herzens, und fest ist unser Glaube, daß du sie so erfüllen werdest, wie es für uns und alle deine Kinder auf Erden am Besten ist.

Morgenandacht einer christlichen Familie.

Heiliger und allmächtiger Gott, Vater aller Menschen wir danken dir von Herzen, daß du uns und die unsrigen diesen Morgen gesund hast erleben lassen. Wir danken dir für die Ruhe, die wir genossen; für die Erquickung die du uns gegönnet; und für die neuen Kräfte, die du uns geschenkt hast. Laß uns diese deine Güte erkennen und unser ganzes Leben dir geheiligt seyn; laß uns mit neuem Muth und inniger Zufriedenheit die Geschäfte unsers Berufes fortsetzen, und uns den würdigen Zweck unsers Lebens hier auf Erden nie aus den Augen verlieren. Gib uns, liebster Vater! die Gnade, daß wir alle von ganzem Herzen an dich glauben und dir vertrauen, deinen Geboten gehorchen, deiner Verheißungen eingedenk sein, und nie vergessen, daß du unser Vater und Herr seyst, und daß dein Beifall und Wohlgefallen uns mehr werth sei, als die ganze Welt. Laß uns, als deine Kinder, nicht bloß Wohlthaten und gutes von dir empfangen, sondern auch alles Böse meiden, das Gute thun, unsre Pflichten mit freudiger Entschlossenheit erfüllen, und mit kindlicher Ehrfurcht das Heil unserer Seelen wirken und befördern. Gib einem jeden unter uns Kraft, Lust und Gelegenheit heute recht viel Gutes zu verrichten. Gib den Aeltern Weisheit, Herablassung und Geduld mit den Schwachheiten ihrer Kinder; und gib den Kindern Liebe, Treue und Zuneigung zu ihren Aeltern. Laß alle unter einander sich Beispiel und Ermunterung zum Guten seyn, keinen auf irgend eine Art ein Aergerniß geben und zur Sünde verführen. Laß den Geist der Liebe uns unter einander stets fester und fester verbinden; daß wir in Frieden und herzlichem Eintracht bei einander leben, in leiblichen und geistlichen Nothen nach unserm besten Vermögen einander helfen

und rathen; daß eines sich über das andere freue, eins für das andere bete, eins das andere erbaue; und daß wir alle nur ein Herz und eine Seele in deiner Furcht und Liebe seyn. Bei dem Genusse deiner Wohlthaten erwecke uns zu frommen Gesinnungen, und laß uns deine Gaben mit Mäßigung und Dankbarkeit genießen.

Bewahre uns vor allem Unglück und Gefahren. Gib uns Muth, Standhaftigkeit und festes Vertrauen auf dich, wenn heute ein Unglück über uns kommen oder eine Gefahr uns umringen sollte. Gib, Barmherziger Vater, allen Menschen, die auf Erden leben, deine Guld und Güte zu empfinden. Gib, jedem, was ihm nöthig, und wende von jedem ab, was ihm schädlich ist. Erbarme dich aller Armen und Verlassenen. Laß sie weise und treue Helfer und Tröster finden in ihrem Elende. Erbarme dich aller Kranken; lindere ihre Schmerzen, flöße ihnen Geduld und gute tröstliche Gedanken ein. Erbarme dich aller Lebenden und Sterbenden! Erhöre aller Frommen gläubige Gebete und thue wohl allen Menschen, deinen Kindern! Amen.

Abendandacht einer christlichen Familie.

Mit Dank, treuer und barmherziger Vater, haben wir diesen Tag angefangen, und billig endigen wir ihn auch mit Dank. Wir genossen am heutigen Tage manche deiner väterlichen Wohlthaten: wir genossen Speise und Trank, Ruhe und Frieden, Schutz und deinen ganzen Gottessegnen. Dank sey dir für das viele Gute, das du an diesem Tage so reichlich uns an unserm Leib und an unsrer Seele erzeiget hast, am allermeisten für das, wodurch wir weiser, besser und glücklicher geworden sind. Dank sey dir für alle das Gute, was wir von andern gelernt und empfangen, oder was vielleicht auch andere von uns gelernt und empfangen haben! Dank sey dir für den Nutzen und Trost, der uns heute durch die Lehren der

christlichen Religion zu Theil geworden ist, für jeden guten Gedanken, für jede gute Empfindung, die dein heiliger Geist heute durch dein Wort in uns erwecket hat! Möchte doch unser ganzer Wandel und alle unsre Handlungen Beweise unserer kindlichen Ehrfurcht sein! Möchte doch dieser Tag, heiliger Gott und Richter, nicht wider uns zeugen, noch unser Gewissen uns einer Thorheit und Ungerechtigkeit beschuldigen! Möchte doch keine einzige vorsehlische Sünde von uns begangen, kein Bruder durch uns betrübt, kein Schwachgläubiger geärgert, keine Gelegenheit zum Guten ungenützt vorbeigegangen, kein unnützes Wort zum Nachtheil der Unsrigen oder irgend eines Menschen geredet worden sein! Gott, du bist heilig und allwissend! vor dir liegt unser Thun und Lassen offen. Du erkennest unsre Gedanken: vor deinen Augen kann sich niemand verbergen, deinem Licht niemand sich entziehen. Alle unsre Tugenden, aber auch alle unsre Fehltritte stehen vor dir. Gib uns recht zu erkennen, was dir heute an uns mißfällig gewesen ist. Gib uns Gnade und Besserung, und vergib uns unsere Sünden, wie wir jetzt willig und gerne allen vergeben, die uns jemals beleidiget oder gekränkt haben.

Du hast die Nacht den Menschen gegeben zur Ruhe von ihrer Arbeit und den Schlaf zur Erquickung des müden Körpers. Wir danken dir für diese gütige Einrichtung und bitten dich herzlich und kindlich, wache über uns, wenn wir schlafen, mit deiner gütigen Vorsehung, und schütze unser Leben und unsre Gesundheit vor aller Gefahr und allem Unglück. Laß uns Morgen gesund und freudig wieder erwachen, dir mit neuen Kräften dienen, und unsrer künftigen Seligkeit mit neuem Eifer entgegen eilen. Erbarme dich treuer Vater! aller Menschen, aller Elenden, aller Kranken, aller Leidenden, aller Wittwen und Waisen, aller, die in dieser Nacht das Licht der Welt erblicken, und aller, die heute zum letztenmal dasselbe gesehen haben! Laß alle, jeden nach seiner Art und

nach seiner Noth deine väterliche Hilfe erfahren, deinen mächtigen Beistand genießen und deiner Güte sich allezeit erfreuen. Amen.

Morgengebet eines Christen.

Gott, Schöpfer und Herr Himmels und der Erden, mein Gott und Vater, mein Erhalter und Wohlthäter, mein Gesetzgeber und mein Richter! dir verdanke ich alles, was ich bin und was ich habe, mein Leben, meine Gesundheit, meine Kräfte, alle leibliche und geistliche Vortheile, die ich besitze. Dir verdanke ich den Schutz, den ich in vergangener Nacht genossen, die Erneuerung der Kräfte, die du mir verliehen, und die Heiterkeit der Seele, die du durch einen sanften Schlaf mir geschenkt hast. Wer bin ich, o Gott! daß du mein gedenkest und dich mein so väterlich annimmst? Deine Güte ist alle Morgen neu und deine Treue ist sehr groß. Du gibst uns mit jedem Morgen neue Kraft und neuen Antrieb zu thun, was recht ist, und deinen Willen zu vollbringen. Du schenkst uns Zeit und Aufmunterung an unserer Besserung zu arbeiten, und unsre Heiligung durch deinen Beistand zu vollenden. Vater! ich erkenne deine Güte, bete deine Barmherzigkeit an und ergebe mich in dieser feierlichen Morgenstunde deinem väterlichen Willen ganz und gar. Ich verabscheue das Böse, das ich bisher begangen: und wünsche nichts sehnlischer, als immer weiser, besser und heiliger zu werden. Ich entsage auch heute allen bösen Lüsten, allen verdorbenen Neigungen, und allen schädlichen Vorurtheilen der Welt; und ich erneuere in deiner Gegenwart, o Gott! den ernstlichen Vorsatz, alle unordentliche Begierden, die in mir auch heute aufsteigen zu unterdrücken, alle böse Gewohnheiten, die ich noch an mir habe, zu bekämpfen und mich in meinem ganzen Verhalten nach deinen guten und heiligen Geboten zu richten. Dir! meinem Schöpfer und Wohlthäter

zu gehorchen, deinem Sohne und deinem Erlöser, Jesu Christo, ähnlich zu werden; deines Geistes seligen Wirkungen mich zu überlassen; dieß soll mein ernstliches Bestreben, meine Sorge, meine Ehre, mein Trost, meine Beruhigung und meine Seligkeit seyn. Stehe mir bei, o Gott! mit deiner Gnade; hilf mir meinen guten Vorsatz erfüllen; unterstütze mich, dein schwaches Geschöpf, und bewahre mich heute vor allen Versuchungen zur Sünde; und wenn ich versucht werde, so lasse mich über das Böse den Sieg behalten. Erfülle mich mit aufrichtiger Liebe gegen alle Menschen, und laß mich meinen Brüdern nützlich seyn und ihr wahres Bestes befördern. Verleihe mir Gesundheit und Kräfte zu meinen Berufsgeschäften und begleite sie mit deinem Segen. Gib mir; gib allen Menschen, was wir zu einem dir gefälligen Leben bedürfen. Gib uns Vertrauen auf deine Güte, Glauben an dein Wort und lebendige Hoffnung des ewigen Lebens! Amen.

Abendgebet eines Christen.

Das ist ein köstlich Ding, dir ewiger Vater! danken; am Morgen deinen Namen singen, am Abend deine Treue erhöhen. Gott! du erfreuest uns durch deine Werke. Auch an mir Unwürdigen hast du dich heute nicht unbezeugt gelassen, du hast mir heute in allen Stücken viel Gutes gegeben, du hast mir viele Barmherzigkeit erwiesen; du hast mir gegeben Kraft zur Erfüllung meines Berufs, Schutz wider bekannte und unbekante Gefahren des Lebens, und väterlichen Schirm wider so manche Versuchungen dieser Welt. Nimm, Vater! für diese Gnade den Dank deiner Kinder mit Wohlgefallen an. Vergib die Fehler, womit ich dich beleidigt, und die Trägheit, die mich auf dem Wege der Tugend noch zurück gehalten hat. Herr! wer kann merken, wie oft er fehlet! Vergib mir auch die verborgenen Fehler. Du, o Gott!

bist heilig, und hast Mißfallen an der Heuchelei; du bist gerecht und hassst die Lügner; ich bekenne dir meine Sünden und Uebertretungen. Mein Entschluß ist gefaßt, lieber Vater! ich will umkehren, mich bessern, und fromm und gottselig leben. Stärke mich selbst o Gott! in diesem guten Vorsatz! und hilf mir, dieß angefangene Werk meiner Heiligung vollenden. Gib mir Haß wider alles Böse, und Liebe zu allem Guten; zerstöre in mir, was dir nicht gefällt, und befestige mich in allem, was dir wohlgefällig und mir selig ist. Laß mich täglich an Weisheit und Tugend wachsen, und immer mehr deinem Ebenbilde ähnlich werden. Bedecke mich mit deinem väterlichen Schutz, wende ab von mir alles Unglück und lasse alle Plage ferne sein von unsern Wohnungen. Lieber barmherziger Vater! tröste meine elenden Mitbrüder, die in dieser Nacht durch Krankheit beunruhigt, durch Schmerzen niedergeworfen sind, und mit Sehnsucht dem kommenden Morgen entgegen sehen. Erhalte sie in deiner Geduld, laß sie sich kindlich ergeben in deinen Willen. Stärke die Sterbenden und lasse sie Gnade vor dir finden. Bekehre die Sünder und laß ihre Seelen vom Verderben errettet werden. Dir weiser Vater empfehle und ergebe ich meinen Leib und meine Seele, mein Leben und alle meine Schicksale; führe du mich nach deinem Wohlgefallen! Regiere du mich mit deinem guten Geist, und mache mich gewiß deiner künftigen Herrlichkeit. Und wenn vielleicht diese Nacht die letzte in meinem irdischen Leben seyn sollte, so laß mich im Vertrauen auf dich sanft und selig entschlafen. Erhöre mein Gebet um Jesu willen! Amen.

Morgengebet an Sonn- und Festtagen.

Unser Hilfe und unser Anfang sey im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat, der heutige feierliche Tag ist Gott und seiner Verehrung gewidmet, und Gott verehren ist unsere höchste Seligkeit. Lasset uns

dieß erkennen und unsern himmlischen Vater bitten, daß er diesen Tag einen Tag des Segens für uns seyn lasse.

Gütiger himmlischer Vater! wie glücklich sind wir, daß wir heute, von allen irdischen Sorgen und Geschäften frei, uns in deinem Hause versammeln können. Hier können wir über alles, was zu unserm wahren Wohl dient, angestört mit stiller Andacht nachdenken; wir können uns bis zu dir unserm Vater, Schöpfer und Erhalter erheben; wir können uns von deinem Willen unterrichten, und uns im Glauben an dich und deinen Sohn Jesum Christum stärken; wir können uns deiner Wohlthaten und der Hoffnung der seligen Unsterblichkeit freuen, und so durch einen vernünftigen Gottesdienst unsern Geist nähren und zu einem bessern Leben christlich vorbereiten. Dank sey es deiner weisen und väterlichen Güte, die diese heilsamen Anstalten zu unserer Erbauung gemacht, und uns bis auf diesen Tag in dem ungestörten Genuß dieser christlichen Freiheit erhalten hat! Laß uns nur dieß große Geschenk aus deiner Vaterhand, diese goldene Gewissensfreiheit heute und immerdar weise und würdig gebrauchen. Sammle unsre Gedanken aus der Zerstreuung verflorner Arbeitstage, richte sie ganz auf dich und den heilsamen Unterricht, den du uns durch die Lehren der Religion ertheilest; damit wir dich immer besser kennen, immer herzlicher lieben, dir immer freudiger vertrauen, und deinen Geboten immer treuer und williger gehorchen lernen. Laß keinen von uns diesen Tag zurücke legen, ohne an demselben etwas mehr Gutes gelernt, mehr Erkenntniß der Wahrheit, mehr Liebe und Kraft zur Tugend, mehr Weisheit zur Führung des gegenwärtigen, und mehr Fähigkeiten zum Genuß des künftigen Lebens erlangt zu haben. Dein Segen, o Gott! begleite alles, was wir heute denken und reden, lesen und hören werden. Laß den Vortrag der Lehrer reiche Früchte der Besserung in uns und unter uns hervorbringen, und mache durch deine Kraft unsre Herzen zu einem guten fruchtbaren Lande, auf

welchem das angehörte Wort tiefe Wurzel fassen und hundertfältige Früchte bringen möge; Früchte für die Zeit, aber auch Früchte für unsere selbige Ewigkeit! Amen.

Abendgebet an Sonn- und Festtagen.

Großer und anbetungswürdiger Gott! ich trete wieder vor dein Angesicht und bringe dir mein Gebet und meinen Dank. Wie viel Gutes hast du mir am heutigen Tag erwiesen! Wie viel Gutes habe ich hören, lesen und lernen können! Du hast mir Zeit und Gelegenheit geschenkt, über mich selbst, über mein Herz, über mein Leben und über deine unaussprechliche Barmherzigkeit, die du mir erzeiget hast, nachzudenken. Was für eine große Wohlthat ist dein Wort, das du uns anvertraut hast! Wie blind wären wir ohne deinen Unterricht wie viel Erkenntniß und wie viel Trost würde uns fehlen, wenn uns dein Wort mangeln sollte! Ich danke dir herzlich, gütiger Vater! für die unschätzbare Wohlthat deiner Offenbarung! welche uns zur himmlischen Seligkeit leitet, und woraus ich heute so viel Licht und Trost habe schöpfen können. Laß mich nur nicht bald wieder vergessen, was ich heute daraus Gutes und Wahres gehört und gelernt habe! Laß mich und andre nicht vergeßliche Hörer, sondern Thäter deines Wortes seyn, auf daß wir alle in unserm Thun und Lassen unsre künftige Seligkeit suchen. Segue alle Prediger deines Wortes, die es mit deiner Religion redlich meinen, und denen, das ewige Wohl ihrer Zuhörer mehr, als alles am Herzen liegt! Erfreue sie mit vielen Früchten ihres Eifers, und zeige ihnen das Gute, das sie gestiftet haben, damit sie ermuntert werden noch mehr Gutes zu stiften, und in ihrem Eifer nicht zu ermüden. Vermehre die Zahl der frommen und rechtschaffenen Verehrer deines heiligen Evangeliums, deiner Gebote und deiner Verheißungen. Gib, daß uns allen das Böse täglich mehr mißfalle und das Gute leichter und angenehmer werde

Laß die guten Triebe nicht wieder erlöschen, die heute deine Gnade in vielen Herzen angefaßt hat! Hilf Insonderheit mir; die ganze Zeit meines Lebens hindurch in meinem ganzen Betragen beweisen, daß ich es für meine Ehre und für mein Glück halte, die Religion Jesu zu bekennen und seine göttlichen Vorschriften zu befolgen. Gib mir zu erkennen, was ich heute gesündigt habe, und was ich etwa hätte unterlassen oder besser machen sollen! und laß mich noch die letzten Augenblicke dieses Tages durch fromme Empfindungen und Vorsätze heiligen. Laß, o gütiger Vater, alle sich in dir freuen, die dir vertrauen, und laß deine Hilfe ihnen nahe seyn, damit sie dich von ganzem Herzen preisen, und deinen heiligen Namen erheben! Amen.

Gebet vor dem öffentlichen Gottesdienste.

Gott, Vater aller Geister im Himmel und auf Erden! Ein Gedanke an dich — o, wie erhebt er unsern Geist, wie erquickt er unser Herz! Nun sind uns aufgedeckt alle deine Werke und Wege, nun bekommen wir Licht über alle unsre Schicksale, über unsere gegenwärtige und zukünftige Bestimmung. Wenn wir in deiner nähern Gegenwart sind, und, durch die Lehren der Religion aufgemuntert, deine nähere Gegenwart fühlen; dann entfliehen Kummer und Gram und ängstliche Sorgen aus unsern Herzen: denn wir denken an deine Liebe und an deine Güte, die alle Morgen über uns neu ist. Wenn wir mit dir Gemeinschaft haben, dann schreckt uns kein Mangel; keine Noth und keine Gefahr: denn bei dir, in dem Reichthum deiner Güte finden wir Beruhigung und Seligkeit. Wie glücklich sind wir, daß wir dich kennen, uns zu dir erheben, und auf diese Art durch Andacht mit dir Gemeinschaft haben können! Und wie viel glücklicher würden wir nicht seyn, wenn wir den Werth dieser Vorzüge recht zu schätzen wüßten! Bewahre uns, o gütiger Vater

vor dem schädlichen Irrthum, als bestünde die wahre Gottseligkeit nur in guten Nührungen; oder, als sey eine fleißige und andächtige Abwartung des öffentlichen Gottesdienstes die ganze Verehrung, die wir dir schuldig seyen. Die ganze Welt ist dein Tempel! Wo wir sind, da bist du um uns, du weißt, was wir denken, und siehest, was wir thun, und du willst hauptsächlich durch ein frommes Leben von uns gepriesen werden. Gib, lieber und heiliger Gott! daß wir dich überall vor Augen haben, überall gewissenhaft handeln, und in unserm ganzen Thun und Lassen deinen Willen am liebsten thun. Segne dazu all unser Beten und Singen und jede Wahrheit deines Wortes, und jede kräftige Aufforderung deines göttlichen Evangeliums. Unterstütze und stärke du selbst unsre Herzen ganz zu dir, laß uns unsre seligen Verbindungen mit dir immer besser erkennen, immer inniger fühlen und denselben immer gemäßer denken und handeln, und lehre uns den Werth der Andacht so lieben und hochschätzen, daß wir ihre seligen Folgen an uns erfahren mögen zu unserm zeitlichen und ewigen Segen! Amen.

Gebet in der Passionszeit.

Liebreicher Gott, himmlischer Vater! wie heiligen diese Zeit dem Andenken Jesu und seiner Erlösung des ganzen menschlichen Geschlechtes. In diesem Andenken finden wir alles, was uns trösten, beruhigen, stärken und erfreuen kann. Wir finden Licht in der Finsterniß, Kraft in unserer Schwachheit, Muth im Leiden und Hoffnung im Tode. O, möchte doch das Bild unsers liebenden, leidenden, sterbenden Jesu uns stets vor Augen seyn! Möchten doch alle und insbesondere seine letzten Reden und Thaten sich tief in unsre Herzen graben und in denselben hundertfältige Früchte der Besserung und des Trostes hervorbringen! Wie verehrungswürdig erscheint uns nicht die Unschuld seines Herzens, seine Liebe zu Gott und

zu allen Menschen, und endlich Jesu ganzes tugendhaftes, heiliges und gemeinnütziges Leben! Mit welcher Großmuth hat er nicht die empfindlichsten Leiden erduldet und sich in den schmerzlichsten Tod freiwillig dahin gegeben; damit er uns allen Leben und selige Unsterblichkeit schenken, und uns zu solchen Menschen heiligen möchte, die, als sein eigenthümliches Volk eifrig wären zu allen guten Werken. Ach, Herr! laß uns doch alles, was unser theuerster Erlöser für uns gethan und gelitten hat, mit Andacht und mit heilbegieriger Seele bedenken, damit auch wir des Namens seiner Nachfolger immer würdiger, und der Theilnehmung an seiner uns erworbenen Seligkeit immer fähiger werden mögen! Amen.

Demüthigung vor Gott am Bußtage.

Wie wichtig wie feierlich ist mir dieser heutige Tag! O allwissender, heiliger und gerechter Gott! Wenn ich mit deinen liebreichen Befehlen und mit deinen väterlichen Warnungen meine Gesinnung und mein Verhalten ernstlich vergleiche, so sagt mir es mein eigenes Gewissen, daß ich vor dir nicht unschuldig bin. Und wie könnte ich vor dir meine Uebertretungen verbergen, der du das Innerste meiner Seele kennest, alle meine Wege weißt und mich so siehest, wie ich wahrhaftig beschaffen bin? Ich bekenne es, mein Gott, ich habe noch so manches Mal mir das erlaubt, was dir nicht gefallen kann, und so häufig das versäumt und unterlassen, was ich nach deinem guten Willen selbst zu meinem eigenen Besten hätte thun sollen. Mit innigster Beschämung meiner Seele empfinde ich dieß und wie betrübt würde es für mich seyn, mein Gott! wenn nicht deine Gnade und deine Barmherzigkeit noch mein Trost und meine Hoffnung wäre! du versprichst jedem aufrichtig Bußfertigen durch deinen Sohn Jesum Christum Gnade und Vergebung seiner Schuld; du verzeihst gerne jedem seine Fehler, der sie von Herzen be-

rent und auf wahre Besserung bedacht ist Verzeihe, mir also auch meine Fehler, gütiger Gott! denn es ist mein Ernst und mein feierlicher Vorsatz, besser zu werden, und alles von mir abzulegen, was deinem heiligen Willen entgegen ist. Du hilffst ja gerne denen, die sich von Herzen bessern wollen, daß sie es auch können. Hilf denn auch mir mit deinem guten Geist, daß es mir mit meinem Vorsatz wahrer Besserung gelingen, und mich allezeit als einen guten Menschen beweisen möge, dem es Freude und Beruhigung ist, so zu denken und so zu handeln, wie es dir gefällt. Schenke mir deine Gnade, damit ich, so lange ich hier auf Erden noch leben werde, so leben möge, daß ich mich deines ganzen väterlichen und himmlischen Beifalls trösten könne, und in dieser Ueberzeugung ruhig und selig sey. Erhöre auch mich, so wie du gerne einen jeden hörst, der nach deinem Willen bittet! Amen.

Gebet vor der Communion.

Herr mein Gott, der du Aufrichtigkeit lieb hast, gib, daß mein Herz auch treu und redlich befunden werde; segne an meiner Seele das Andenken an Jesu Liebe, Leiden und Tod. Bewahre mich, daß es nicht aus bloßer Gewohnheit, in Zerstreuung, oder völliger Gedankenlosigkeit, mit einem unreinen, feindlichen oder neidischen Herzen geschehe. Richtete meine ganze Aufmerksamkeit auf deinen gnädigen Rath von der Menschen Seligkeit, den du in der Sendung deines lieben Sohnes verherrlicht hast, daß ich immer weiser, besser und dir gefälliger werden möge, und unter allen Umständen dein als meines Gottes und Vaters, mit Trost und Freude gedenken könne. Erwäge es mit Ernst, meine Seele, vor Gott deinem Heiland, was du ihm für alle Wohlthaten seiner Erlösung schuldig bist. So viel hat er dir gethan, daß du nun für deine Begnadigung und für deine Seligkeit nicht mehr ängstlich sorgen darfst! Danke es ihm innig

und freudig! ehre ihn aber auch durch aufrichtigen Gehorsam, daß du in allem gesinnet seyest, wie Jesus Christus auch war. Meide in Zukunft ernstlich die vergängliche Luft der Welt; beweise dich treu und fleißig in deinem Stand und Beruf: sey zufrieden mit deinem irdischen Schicksal sey mäßig im Genuße dieser Welt und gewissenhaft in allem deinem Vornehmen. Vergib deinen Beleidigern, trage die Fehlenden und Irrenden mit Geduld und Nachsicht, erbarme dich so gut du kannst der Nothleidenden. Hoffe dann stets das Beste zu Gott, der auch dein Gott ist, und tröste dich aller seiner Verheißungen und alles seines Segens in Zeit und Ewigkeit. Bist du dir noch in diesem Augenblick irgend einer lasterhaften Neigung und Gewohnheit, einiger Härte, oder Ungerechtigkeit, oder Treulosigkeit, oder Nachsicht bewußt: so fasse doch ja den ernsthaften Entschluß anders Sinnes zu werden, und führe diesen Entschluß unter Gottes Beistand auch treulich und redlich aus. Spricht dich aber vielleicht dein Gewissen von herrschenden Unordnungen frei, so werde darum ja nicht sicher; suche vielmehr mit deinen Mängeln, und Schwachheiten immer bekannter zu werden, und halte dir auch den kleinsten Fehler nicht zu gut; sondern nimm täglich zu in deiner Besserung. Ermahne dich zu diesem seligen Geschäfte alle Tage, und beweise darin christliche Standhaftigkeit. Thue dieß mit Freuden; so wirst du dich gewiß auch mit Zuversicht aller Wohlthaten der Erlösung getrösten können. O Herr Jesu! du Stifter meiner Seligkeit! wie soll ich dir alle diese Wohlthaten verdanken! Ich übergebe mich ganz dir, und den Führungen deines Geistes und deines Wortes. Das sey meine Freude, daß ich mich zu dir halte! Mache mich fromm, mache mich heilig, mache mich selig! Amen.

Gebet nach der Communion.

Ich danke dir, von Herzen, Herr Jesu, für allen Trost und für alle Stärkung, die du mir jetzt in dem Genuß

deines Abendmahls so reichlich hast darreichen wollen. Hilf mir nun auch, daß ich die Frucht davon in meinem Leben zeige, daß ich mich vor jeder Art der Versündigung hüte, und in allen rechtschaffenen Gesinnungen dir ähnlich zu werden trachte. Dieß, o Jesu, ist der ernstliche Entschluß, den die feierliche Theilnehmung an deinem Tode, an deiner Liebe und Treue in mir erweckt hat. — Aber dieß Andenken wird vielleicht in den Zerstreungen und Verwirrungen des Lebens wieder schwächer werden, und der selige Eindruck davon kann erlöschen. Ich will mir es also oft vor Augen stellen, was du, größter Menschenfreund gebuldet hast, um der Menschen Seelen zu erretten, und allen Freunden der Tugend, Freudigkeit zu Gott, Trost des Gewissens und Hoffnung der Seligkeit zu erwerben. Deß will ich mich stets mit dankbarer Lieb: erinnern; dem will ich nachdenken; daß soll mir ein mächtiger Antrieb seyn, mein Gewissen zu bewahren. Wie selig werde ich dann seyn! wie wohl wird mir seyn in dem Frieden des Herzens, den kein irdisches Glück gewähren kann! Wie wird meine Seele ruhig seyn in der Hoffnung auch einmal zu dem bessern Leben bei dir zu gelangen, wo Freude die Fülle ewiglich ist. Noch ist es nicht alles erschienen, was auch ich sein und werden soll, und mein Glaube sagt es mir, daß hier, noch nicht der ganze Rath meines Gottes an mir vollendet sey. Aber das weiß ich gewiß und zuversichtlich, daß, wenn es erscheinen wird, es denen nicht anders als wohlgehen kann, die dir Herr Jesu, gleich gesinnet zu seyn mit weisem Ernste sich bestrebt haben. So habe ich mich wieder auf das Neue feierlich dem Dienste meines Gottes und meines ewigen Wohlthäters gewidmet. Ich habe mich verpflichtet als ein Jünger und Nachfolger meines Erlösers zu leben, und ihn mit meinem Geist und meinem Leibe zu preisen. Wie undankbar, wie unglücklich würde ich seyn, wenn ich diese Zusage vergäße und diese Versprechungen nicht

hielte,

hielte! Was für eine Verantwortung, was für ein Gewicht würde ich zu erwarten haben, wenn ich nun noch der Sünde dienete; wenn ich nicht alle Fehler, alle böse Gewohnheiten, die ich noch an mir habe, ernstlich bestritte; wenn ich ferner noch so träge und nachlässig im Guten wäre, als ich es ehemals gewesen bin! Alle Vorrechte, alle Seligkeiten, die ich als Christ besitze, würde ich verlieren und meine Verdammniß um so viel schwerer machen. Ach Gott, erlaube ja nicht, daß ich so undankbar gegen dich und so feindselig gegen mich selbst handle! Befestige du selbst meine guten Entschliefungen, und verleihe mir die Gnade, an der Ausführung derselben unverzüglich und unermüdet zu arbeiten. Bewahre mich vor Versuchungen, stärke mich, wenn ich darin gerathe, und laß mich das Kleinod, zu welchem du mich durch Christum berufen hast; niemals aus den Augen verlieren. So werde auch ich einen guten Kampf kämpfen, Glauben behalten, und meinen Lauf glücklich vollenden. So werde ich dereinst die Krone der Gerechtigkeit aus deiner Hand empfangen und dir Lob und Ehre bringen in Ewigkeit. Amen.

Gebet der Aeltern für ihre Kinder.

Gott, du hast uns zwar nach deiner Weisheit nur auf eine kurze Zeit diesen Erdboden zur Wohnung angewiesen, und unserm irdischen Leben sehr enge Schranken gesetzt; aber wie wichtig ist unsre Bestimmung in demselben! wie viel haben wir in dieser kurzen ungewissen Zeit zu thun, und wie viel hängt in Abticht auf alle unsre künftigen Schicksale von der Art und Weise ab, wie wir es thun! Wir leben hier in einem Stande der Zucht und der Übung; und nach unserm Verhalten in demselben wird sich der Stand der Vergeltung richten, der auf uns wartet. Du willst, daß wir in diesem Vorbereitungsstande den besten, den gemeinnützigsten Gebrauch

TECA CENTRAL

220. 715 10

2

von unsern Fähigkeiten und Gaben, von unsern Kräften und Gütern machen, und dadurch nicht nur unsere eigene Vollkommenheit und Glückseligkeit, sondern auch die Vollkommenheit und Glückseligkeit unsrer Nebenmenschen nach unserm Vermögen befördern sollen. Du hast uns alle auf mannigfaltige Weise mit einander verbunden, und willst, daß wir alle für einander sorgen und gegenseitig an unserer zeitlichen und ewigen Wohlfahrt arbeiten sollen. Diese Pflicht hast du insonderheit uns Aeltern in Ansehung unserer Kinder auferlegt: du hast uns vernünftige, unsterbliche Seelen, die in deinen Augen so theuer sind, zur Bildung und Pflege anvertraut, und willst uns dereinst darüber zur Rechenschaft ziehen. Gib, daß wir die Wichtigkeit dieser Pflicht recht erkennen. Laß uns oft an die Folgen unsers Verhaltens in dieser Absicht, und an dein zukünftiges Gericht denken, und laß uns diese Gedanken mit einem brennenden Eifer entflammen, das, was du an uns zu thun befohlen hast, so sorgfältig, so gewissenhaft und treulich zu thun, als es nur immer möglich ist. Hilf uns denn aber auch die Schwierigkeiten, die wir dabei antreffen, glücklich überwinden; erfreue uns mit der ermunternden Aussicht eines guten Erfolgs unserer Bemühungen, und laß es uns gelingen, uns selbst, und diejenigen, die du uns anvertraut hast, auf dem Wege der Weisheit, der christlichen Tugend, und der wahren Glückseligkeit immer weiter zu bringen. Gib, daß wir alle Mittel und Gelegenheiten dazu treulich gebrauchen, und laß uns nichts versäumen, wodurch wir sowohl den Geist als das Herz unsrer Kinder bilden können. Schenke uns überhaupt zu diesem Geschäfte, und zur Erfüllung aller Pflichten, die uns dabei obliegen, so viel Licht, so viel Eifer und Treue, als wir dazu nöthig haben; unsern Kindern aber verleihe gute und folg-same Herzen, damit die Lehren und Ermahnungen, welche wir ihnen ertheilen, Eingang bei ihnen finden, und ohne Widerseßlichkeit gern und willig von ihnen befolgt

werden. Führe du sie selbst auf den Wegen deiner Gebote, und lehre sie darin wandeln. Dein guter Geist leite sie auf ebener Bahn! Amen.

Gebet eines Kindes für seine Aeltern!

Deine allgemeine Liebe, o mein Gott und Vater! beweiset sich allen Menschen, und deine Absicht ist, daß alle selig gemacht werden sollen. Gib auch mir, o Herr, diese allgemeine Liebe in mein Herz, vornehmlich aber schenke mir immer mehr Liebe und Gehorsam gegen meine Aeltern, und erhöere gnädig mein Gebet, welches ich jetzt für sie zu dir schicke. Segne sie, und laß ihnen viel Gutes widerfahren. Erhöere ihr frommes und gläubiges Gebet; erhalte sie gesund, und bewahre sie vor allem Unglücke. Gib ihnen deinen heiligen Geist, daß sie mich durch die Aufsicht und Anweisung zur Wahrheit, Tugend und Seligkeit leiten. Segne sie für alle die Mühe, die sie meinerwegen übernehmen, und täglich anwenden. Laß sie viele Freude an mir erleben; und gib, daß ich sie nie durch Ungehorsam und unartiges Wesen betrübe. Erhalte sie mir noch lange durch deine gnädige Vorsehung, und laß mich so leben und aufwachsen, daß ich in ihrem Alter ihre Stütze, Hilfe und Freude seyn könne. Laß mich und sie an nichts mehr Freude finden, als am Gehorsam gegen dich, an der Erkenntniß deines Heils in Christo Jesu, an dem rechtschaffenen Wandel im Glauben und in der Liebe zu dir, damit wir einst alle selig werden. Amen.

Gebet eines Diensthoten und Tagelöhners.

Erwiger und allmächtiger Gott, Herr der Herren und König der Könige! vor dir sind wir alle Staub und Asche; vor dir darf sich kein Mensch brüsten noch erheben. Du hast beide den Reichen und den Armen gemacht; du

hast das Loos deiner Menschen mit väterlicher Weisheit verschieden ausgetheilt; du hast den einen dem andern un-
terthan gemacht und zum brüderlichen Schutz empfohlen. Vater! so gering ich auch bin; so freue ich mich deiner Liebe und werde meines Daseyns froh. Ich bete deine Vorsehung an und unterwerfe mich deiner göttlichen Ordnung. Er sey mir werth, der Stand, zu dem du mich berufen hast! Ich will darin vor dir wandeln; ich will ihn durch christliche Gesinnungen, ich will ihn durch einen frommen Wandel ehren! Ich danke dir, daß ich lebe und gesund und stark bin; und ich bete zu dir um Erhaltung meiner Kräfte, um Gelegenheit zu arbeiten, und um deinen Segen zu meinem Werke! Verzeihe mir, Vater! wenn ich jemals gemurret, oder Vornehmere und Reichere beneidet habe! Verzeihe mir alle Fehler des Unverständes und der Unzufriedenheit, die ich oftmal begangen habe oder noch begehe. Befreie mich nur von der Knechtschaft der Sünde und mache mich zu einem frommen Diener der Tugend. Laß mich die Pflichten meines Standes recht erkennen und redlich erfüllen; damit ich nach deinem Befehle meine Herrschaft aller Ehren werth halte, und mich bemühe derselben in allen Dingen treu und nützlich zu seyn, nicht zu widersprechen, nichts zu entweiden; sondern ihren Vortheil bestens zu suchen und zu befördern. Bewahre mich vor unordentlichen Begierden, damit keine thörichte Neigung, kein eitler Wunsch, keine wilde Ausschweifung sich meiner bemächtigen, mich zur Ungerechtigkeit oder zum Diebstahl verleiten und ins Elend stürzen möge. Laß mich alle und jede böse Gesellschaft fliehen. Was ich thue laß mich nicht nur mit Ungehorsamkeit, sondern von Herzen und mit Bescheidenheit und Willigkeit thun. Wenn meine Herrschaft allzustreng und hart ist, so bewahre mich, o Herr! vor allem ungeziemenden Betragen und unartigen Bezeigen gegen sie, und mache mich in meinen Geschäften desto fleißiger, je gewisser ich es als ein Christ weiß, daß ich nicht bloß Men-

schen, sondern dir, o Gott, diene. Erhalte mir meine Kräfte, meine Gesundheit, und was das beste im ganzen Leben ist, ein frohes und gutes Gewissen. Stärke und befestige mich im Glauben an eine zukünftige Welt, Wenn es dein heiliger Wille ist, so schenke mir mein täglich Brod, und laß mich nie in die äußerste Armuth gerathen, oder, wenn ich ohne mein Verschulden darenin gerathe, so laß mich dieselbe mit Geduld ertragen, auf Jesum meinen Erlöser sehen, und bei frommen gutthätigen Menschen Unterstützung finden. Laß mich in jeder Prüfung dieses irdischen Lebens deiner Gnade froh werden, und mich mit allen deinen Kindern deiner väterlichen Liebe erfreuen, in der Zeit und in der Ewigkeit, durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn! Amen.

Erweckung zum Vertrauen auf Gott, bei schweren Ungewittern.

Herr des Himmels und der Erde! Richter aller Völker! Wer sollte dich nicht fürchten? Dir gebühret unsre Anbetung! Kein Lob kann deine Größe erreichen, kein noch so feuriger Verstand deine Macht umfassen und begreifen! Nicht ist dein Gewand, Heiligkeit deine Zierde. Dort in dem unermesslichen Raume, wohin kein sterblich Auge sehen kann, umgeben dich Pracht, Ruhm und Majestät. Wenn du, o mächtiger Gott! in einem Ungewitter mit den Menschen redest, dann erscheinst du uns fürchterlich. Von deinem Donner zittert die Erde, es beben ihre Grundfesten, es verbergen sich alle Geschöpfe, und es fürchtet sich alles, was Athem hat und deinen Blitz erblickt. Du kommst, und Sturmwinde sind deine Boten, Feuerflammen sind deiner Allmacht Diener. Gott, unser Gott und Vater! deine Stimme schlägt zu Boden, und weckt auf; deine Donnerwolken erschüttern die Sichern und setzen die Uebertreter in Angst und Unruhe; auf deinen Befehl fallen Gebäude in Asche und Staub, und

die Erde erneuert und erholet sich wieder. Groß ist deine Macht und unbeschränkt deine Herrlichkeit. Alles, was du über uns verhängst, ziele auf unser Bestes, und befördere unsern Vortheil, unsere Glückseligkeit. Du suchst heim deine Menschenkinder, aber du suchst sie heim als ein Vater! nicht um sie zu verderben, sondern zu erhalten; nicht um sie zu betrüben, sondern sie zu lehren auf ihre Pflichten merken, nicht um sie zu vertilgen, sondern zur Befrugung zu ermuntern. Gott! du bist Vater auch in deinen Gerichten, wie in allen deinen Werken; in Gefahr, in Sturm, und in deinen Feuerblitzen; so wie in einem sanften Regen und im Sonnenschein. Stärke und erneuere in uns das Vertrauen auf deine Güte, den Glauben an deine Hilfe und die feste Ueberzeugung von deinen weisen und väterlichen Absichten! Deine Blitze, deine Sturmwinde reinigen die Luft und machen sie für Vieh und Menschen gesund, und dein Donner erschüttert die Erde und macht sie locker und fruchtbar. Laß uns mit Dankbarkeit die vielen Vortheile erwägen, die durch ein jedes Gewitter vom Himmel auf die Erde und über Menschen und Thiere ausgegossen werden. Befreie uns vom Aberglauben, von kindischer Furcht und unchristlichem Zagen vor deiner Allmachtsstimme. Erwecke vielmehr und erhalte in uns den Sinn und den Vorsatz, dich zu fürchten, zu lieben und deine Gebote zu halten. Amen.

Gebet um fruchtbare Witterung und Erweckung zur Dankbarkeit.

Gott, du erfreuest, was da lebet mit deinem Wohlgefallen; du gibst unsrer Erde Kraft zur Fruchtbarkeit, und legest Segen auf unsere Arbeit und Gedeihen auf unsern Fleiß. Du wässerst unsre Felder; du vermehrest ihren Reichthum und nährest mit den Früchten der Erde Menschen und Thiere. Jeder Grassalm zeuget von dir und jede Kornähre verkündigt deine Macht und deine

Weisheit. Was wir sind und was wir haben, das sind und haben wir von dir und von deiner Güte. Dir danken wir unser Leben und unsern Athem, dir unsre Gesundheit und Stärke, dir unsern Frieden und äußere Sicherheit, dir unsern Trieb zur Tugend und Gottseligkeit, dir den Anfang und Fortgang unsers Wohlstandes. Ohne dich können wir nichts, und ohne den gütigen Einfluß deines Segens geht all unsre Mühe und Arbeit verloren. Wir bitten dich, himmlischer Vater! segne ferner das Werk unsrer Hände, segne die Saat in der Erde, gieße Fruchtbarkeit auf die Weinberge und kröne alle Jahreszeiten mit deinem Segen für unser ganzes Land; befeuchte durch einen milden Regen das dürre und schmachtende Erdreich, und laß es wieder durch erquickenden Sonnenschein erwärmt und fruchtbar werden. Laß uns auch in diesem Jahr deine Güte schmecken und deine väterliche Barmherzigkeit in allen Stücken erfahren. Gib uns, was wir bedürfen: und gib der Erde alles, was ihre Fruchtbarkeit befördern kann. Gib uns Weisheit im Gebrauche deiner Gaben, Mäßigung, Bezähmung unserer Begierden, und Dankbarkeit für alles Gute, das wir empfangen. Segne uns dein Volk und das Land, das wir bewohnen; damit es fruchtbar werde. Laß aber auch uns das Beispiel der reichen und ergiebigen Natur nachahmen, und laß uns in aller Weisheit und Gottseligkeit wachsen, Laß uns reiche Früchte guter Werke bringen zur Verherrlichung deines Namens und zu unserm beständigen Trost in dieser und in der zukünftigen Welt. Amen.

Gebet bei ungünstiger Witterung und Ermunterung zur Zufriedenheit mit Gottes Schickungen.

Herr und Vater unsers Lebens! Es ist wahrer und ewiger Gewinn für uns, daß wir unter deiner Obhut stehen, und daß wir mit allen unsern Veränderungen von dir abhängen. Du willst nach deiner unendlichen Güte nur

unser Bestes. In dem Lichte deiner Unwissenheit siehest du alles, was dazu etwas beitragen kann. Du hast allein die Macht in Händen das alles in die Reihe unsrer Schicksale einzuflechten, was uns das heilsamste und nützlichste ist. Weiser und göttiger Vater! gib doch, daß dieser Gedanke von deiner Liebe und deiner Vatertreue uns bei allen Veränderungen und Prüfungen dieses Lebens, stets gegenwärtig und lebhaft sey, damit dadurch aller Unmuth, der sich bei uns regt, überwunden; und alles Mißtrauen, das in uns emporsteigt, ausgerottet werde. Du, o Gott! entziehst uns oftmals deinem irdischen Segen, damit wir unsere Undankbarkeit einsehen und den Mißbrauch deiner Gaben bereuen mögen. Du verhängst über unsern Erboden schädliche Trockenheit oder gefährliche Ueberschwemmungen, damit unser Stolz gebeuget, unsre Zügellosigkeit bekämpfet und das Gefühl unsers Unvermögens in uns erwecket und erneuert werde. Nichts anders als unsre Ungerechtigkeit und unser Mißbrauch deines Segens, hält deine Güte zurück, und wendet von uns deinen väterlichen Segen ab. Unser Verderben kommt von uns, die Ursache unsrer Strafen sind wir; wir haben in so mancherlei Stücken Unrecht gethan und uns versündigt an dir. Gott und Vater! dich flehen wir an um Gnade und Erbarmung; vergib uns unsre vielfache Vergehungen. Erneuere durch deine Güte die Gestalt der Erde und komme den Bedürfnissen der Elenden zu Hilfe. Ach Herr! erhöere das Geschrei der Armen und Dürftigen! Setze dem drohenden Mangel Gränzen und bestimme deiner väterlichen Heimsuchung ihr Ziel und Ende! Stärke uns, lieber Vater, in dem kindlichen Glauben an dich, damit wir dadurch uns gewöhnen, alles das gut zu finden, was dein Rath über uns beschließet, was deine Weisheit für gut befunden hat. Ueberzeuge uns immer mehr und mehr, daß das wahre Glück dieses Lebens nicht im Ueberfluß, sondern vorzüglich in einem rechtschaffenen dir ergebenen Herzen zu finden sey. Schenke uns allen ein

solches dir ergebenes Herz, daß wir dich, in jedem Zustand unsers Lebens, in Mangel und Trübsal, mit kindlichem Vertrauen als unsern besten himmlischen Vater verehren mögen. Erleuchte endlich unsern Verstand, daß wir immer mehr und mehr an uns selbst und an andern erfahren lernen, daß alle deine Wege lauter Güte, und zu unserm wahren Wohl unentbehrlich sind. Amen.

Gebet um Weisheit und Geduld in Trübsal und besonderen Nöthen.

Barmherziger Vater! schon lange hast du mich mit großer Langmuth getragen; und doch bin ich durch deine große Gnade nicht immer ermuntert worden, das, was mir unangenehm ist, mit stiller Gelassenheit zu ertragen. Ich weiß, daß es edel und gut ist, im Glück und Unglück sich immer gleich zu seyn, durch das Zeugniß eines guten Gewissens unterstützt, auf deinen Beistand zu vertrauen, und mit gefestem Geist allen Trübsalen getrost entgegen zu gehen, aber bei aller dieser guten Erkenntniß bin ich doch oftmals schwach und ungeduldig gewesen. Heute denke ich auch an diese meine gegen dich begangene Sünde! Heute schäme ich mich dieser unchristlichen Kleinmüthigkeit und verlange, gestärkt durch deine Kraft, künftig fester und unbeweglicher zu stehen. Erhebe dich denn, mein Geist! und lerne alle widrige Schicksale dieses Lebens mit christlicher Vernunft betrachten! Ist Gott nicht dein Vater und dein Beschützer? Wird er dich wohl in Prüfungen führen, die nicht zu deinem Besten abzuleiten sollte? Ist er nicht der weise Regent Himmels und der Erden? Der gütige Vater aller Menschen? noch ehe dich dieß Leiden traf, hat Gott die besten Mittel anzuwenden, dich aus denselben zur gehörigen Zeit zu erretten. Des Herrn Rath ist wunderbar, und er führt alles herrlich hinaus: seine Barmherzigkeit hat kein Ende, seine Güte ist alle Morgen neu, und seine Treue ist groß; —

wie darf ich murren unter dieser leichten Last, die mein Gott, mein Vater mir auferlegt hat! Kein Tag meines Lebens verging, an welchem ich nicht wider seine Befehle gesündigt hätte. Wie viele Uebertretungen meiner Jugend reden nicht wider mich? Wie manche unheilige Begierden, wie manche unnütze Worte und wie manche unverantwortliche Werke haben nicht auch nach der Zeit mein Herz und meinen Wandel befleckt? Wenn mich Gott nach Gerechtigkeit um meine Sünden strafen wollte; so müßte er mich auf das allerempfindlichste und noch viel härter züchtigen; und er züchtiget mich doch nur als ein Vater! O, so will ich denn auch diese schwere Stunden zu meiner Besserung gelassen erdulden, ich will meinen Gott loben, daß er mich doch von ewigen Qualen errettet, mit dem Reichthum seiner Güte mich überschüttet, mir Gesundheit und Kraft zu meinen Arbeiten verliehen, und mich auch mit unzähligen Freuden erquicket hat. Wohlan! das Gute haben wir von dem Herrn empfangen; das Böse wollen wir denn auch geduldig aus seiner Vaterhand annehmen! Doch, es ist nicht einmal etwas Böses. Nein, selbst unsre Leiden und Widerwärtigkeiten sind Wohlthaten und Arzneien für unsere kranke Natur; sie lehren uns, wie eitel alles unter der Sonne sey, und sind die geschicktesten Mittel, uns mit uns selbst bekannt, demüthiger, vorsichtiger und weiser zu machen. Ja, weiser und gütiger Vater! es geschehe dein Wille, ich will ihn trinken, diesen heilsamen Kelch! Dieß ist die Stimme meines göttlichen Erlösers, und diesem will auch ich nachfolgen, mein Kreuz auf mich nehmen, mit ihm geduldig leiden, und, soll es seyn, mit ihm auch gereist sterben. Stärke mich, o mein Gott! diesen Entschluß auszuführen. Erfülle mich mit christlichem Heldenmuth, der alle Widerwärtigkeiten nicht achtet, und mit der demüthigen Gelassenheit, die deine väterlichen Schickungen zufrieden auf sich nimmt. Wie wenig sind doch die Tage des Kammers gegen die Freuden, die Gott uns bereitet!

wie bald öffnet sich der Himmel, uns ewig in seinen erquickenden Schooß aufzunehmen! Was betrübst du dich denn meine Seele? Ich harre auf Gott, und ich werde ihm noch danken, daß er meines Angesichts Hilfe und mein Trost ist. Selig ist der Mann, der Anfechtung erduldet, denn, nachdem er bewähret ist, wird er die Krone des Lebens empfangen! Amen.

Erweckung zur Dankbarkeit nach Errettung aus besonderen Nöthen und Trübsalen.

Gott, wie sind deiner Wohlthaten so viel! wie soll ich dir dafür danken, mein Vater, mein Retter und mein Wohlthäter! Ich bin zu gering aller Barmherzigkeit und aller Treue, die du an mir bewiesen hast, und noch bis in Ewigkeit an mir beweißen willst, wenn ich dir kindlich folge. Erhalte du selbst dieß dankvolle Gefühl deiner Güte in meiner Seele, und laß es mir einen starken Antrieb seyn, dich wieder von ganzem Herzen zu lieben und in dir den besten Freund und Beförderer meiner Glückseligkeit hochzuschätzen. Wie väterlich hast du mich bisher geliebet, wie gnädig mir meine Nestern und Wohlthäter erhalten! Wie oft hast du große und nahe Gefahren von mir väterlich abgewendet! Wie wunderbarlich hast du mich oft aus dem Elend und aus großen Nöthen errettet! Durch welche wunderbare Wege und Mittel hast du oft Angst und Kummer von meiner Seele abgewälzt! Wie unerwartet und unverhofft hast du oft mitten in den größten Trübsalen mir Hilfe und Auswege gezeigt! Mein ganzes Leben stellt mir Spuren deiner Güte vor Augen. Ach, lieber Gott! laß mich deine Güte erkennen, und meinen ganzen Wandel, den ich noch hier auf Erden vor mir habe, dir geheiligt seyn! Wie könnte ich es vor meinem Gewissen verantworten, wenn ich diese deine Güte jemals kaltfinnig vergessen sollte? Aber, nein, gütiger Vater, solchen Leichtsin, solche Undankbarkeit will ich

mir nie zu Schulden kommen lassen. Deine Güte soll mir immer vor Augen seyn, und mein ganzes Herz voll Ehrfurcht, voll Liebe, voll Vertrauen und Gehorsam, soll allezeit dir geheiligt sein. Verschmähe dieß mein Opfer nicht! Zwar du, Allseliger bedarfst keines Geschöpfes nicht, und ich kann dir nicht eine einzige deiner Wohlthaten vergelten. Alles was ich kann, ist, daß ich alle deine mir erzeugte Wohlthaten nach deinem Willen und nach deiner väterlichen Vorschrift anwende. Denn das Gute, das du uns gibst, nach deiner Vorschrift brauchen ist der beste Dank für deine Güte; ein Dank, der dir wohlgefällt. Zu solcher thätigen Erweisung eines dankbaren Herzens hilf denn auch mir und rüste mich aus mit deinem Geiste zum Lobe deines Namens. Dir, ewiger, barmherziger Gott, der du immerdar lebst und wohlthust, dir sey Preis und Anbetung ewiglich! Amen.

Morgengebet eines Kranken.

Nun erfahre auch ich es in der That, mein Gott, was der Mensch ist, wie hinfällig er ist, und wie leicht seine Gesundheit und seine Kraft dahin ist. Aber Dank sey dir, gütiger Gott! daß ich es weiß und überzeugt bin, daß du uns, deinen schwachen Geschöpfen, niemals zu viel auferlegst. Ich hoffe es zu dir; du wirst auch die Schmerzen dieser meiner Krankheit mäßigen, daß sie erträglich seyn, und du wirst auch diese Veränderung mir zum Besten dienen lassen. Was sollte ich also unruhig klagen oder ängstlich sorgen? Was kann ich Bessers thun, als zu dir meine Zuflucht nehmen, zu dir, dem Gott, der da gerne hilft und es niemals böse meinen kann? Du hast mich bisher so väterlich geleitet, du hast mir bisher so manche Freude geschenkt, und mehr Gutes an mir gethan, als ich bitten und verstehen konnte. Sogar in allem dem, was mir jemals Leid, Unruhe oder Schmerz verursacht hat, hast du es allemal nach deiner Weisheit

gut gemacht. O Gott! das alles erkennt meine Seele wohl, ich bin zu gering aller deiner Barmherzigkeit. Stärke mich nur in diesem kindlichen Vertrauen auf dich. Schicke du es mit der Dauer und mit dem Ausgang meiner Krankheit, wie es dein väterlicher Wille ist. Ich weiß es nicht, und kann es nicht wissen, welches besser für mich seyn möchte, ein langes oder kurzes Krankenbette, das Leben oder der Tod. Du allein, o Gott, weißt es, wähle du für mich; auf dich traue ich, nur lehre mich in meiner, vielleicht nur noch kurzen Lebenszeit, meine Seligkeit mit ganzem Ernste schaffen. Wie habe ich meine bisherige Zeit angewendet! Habe ich die mir verliehenen Kräfte und Gelegenheit zum Guten genützt? Was für Gesinnungen habe ich gegen alle meine Nebenmenschen in mir getragen? Habe ich mein Herz und mein Leben von lasterhaften Neigungen unbeschleckt erhalten? War mir die Religion Jesu wichtig und bin ich ihrer Ausübung treu gewesen? Diese Fragen will ich jetzt meinem Herzen vorlegen, und darüber ernsthaftere Ueberlegung anstellen. Gib, o Gott! daß ich diese Betrachtungen weder scheuen, noch leichtsinnig damit zu Ende eilen und mir die Tröstungen des Evangeliums Jesu fälschlich zueignen möge. Freilich ist bei dir, auch für mich, viel Vergebung; deine Barmherzigkeit willst du auch mir widerfahren lassen. Aber das ist doch auch gewiß: wie meine Aussaat hier gewesen ist, so wird für mich dereinst auch meine Aernie seyn; das heißt: mit den Gedanken, und mit den Gesinnungen, die ich mit mir aus dieser Welt nehme, werde ich auch in der zukünftigen fortleben. Laß dieses für mich eine tägliche Erweckung seyn, mein Herz von allem dem loszureißen, was es noch an dieses Irdische fesseln kann. Laß mich, so lange ich noch lebe, so viel Gutes thun, als mir möglich ist, und laß mich wenigstens allen um mich herum, durch Geduld, durch Ergebung in deinen Willen und durch frohe Erwartung der Zukunft, erbaulich werden. Wenn ich in dieser ruhigen und freudigen Gesinnung beharre,

so wird mir dereinst auch die Nacht des Grabes nicht fürchterlich werden. Herr! ich warte auf dein Heil. Amen.

Abendgebet eines Kranken.

Großer und weiser Beherrscher des Himmels und der Erde! mein Gott und mein Vater! Auch im Leiden und Trübsal bist du mein Gott und mein Vater! Auch in meiner Krankheit, hier auf meinem Lager erkenne ich deine Güte und deine Erbarmung. Wer gab mir an diesem Tage des Leidens auch Augenblicke der Ruhe, der Erholung und der Erquickung? Wer neigte das Herz der Umstehenden zur Hilfe und zum Mitleid? Ja, barmherziger Vater! du offenbarest deine Güte an den Elenden, deine Kraft in den Schwachen und deinen Trost in den Bekümmerten. Ich will dich nicht verlassen, noch versäumen: dieses dein göttliches Wort ist heute auch an mir wahr geworden. Auch mich Kranken und Hilfsbedürftigen hast du nicht verlassen noch versäumt. Ich erkenne und preise dafür deine Barmherzigkeit. — Laß nun auch die Krankheit meines Leibes zur Genesung meiner Seele gereichen. Vergib mir alle Fehler! womit ich mich unter meinem Leiden an dir und deiner Vorsehung versündige. Ach Gott! vielleicht habe ich auch diesen Tag nicht so verlebt, wie es deine Liebe und mein Gewissen erforderten. Sollte ich wohl Geduld und Vertrauen und Christenmuth bezeuget haben? War ich wohl allen Umstehenden ein Beispiel christlicher Sanftmuth und Gelassenheit? Habe ich meine Fehler erkannt, habe ich sie bereuet und aus allen Kräften gewünscht sie zu verbessern? Habe ich an meine Feinde versöhnlich, gegen meine Freunde redlich und gegen alle Menschen liebevoll gedacht! Vater! du kennest die Mängel, die ich noch an mir trage. Beurtheile meine Thaten und Gesinnungen nicht nach deiner strengen Gerechtigkeit, sondern nach deiner unendlichen Barmherzigkeit. Erwecke in mir das Verlangen und die Kraft mich

zu bessern und noch vor meinem Ende weiser und vorsichtiger zu werden. Flöße du mir gute und fromme Gedanken ein, und lenke meinen Willen deine heiligen Gebote zu erfüllen. Mit diesen Gedanken überlasse ich mich diese Nacht ruhig deiner göttlichen Vorsorge. Sey du mein Licht, mein Trost und meine Zuversicht. Stärke mich und alle Kranken und Leidenden auf unserm Erdboden. Behüte auch die lieben Meinigen. Belohne alle, die Kranken beistehen und ihnen ihre Noth lindern und mildern. Erhalte ihnen Kraft und Gesundheit; und wenn sie auch krank werden; so führe ihnen liebevolle Helfer und menschensfreundliche Gemüther zu. Soll aber vielleicht diese Nacht die letzte meines Lebens seyn, so schenke mir ein selbiges Ende. Amen.

Dankgebet einer Wöchnerin.

Gott, Schöpfer der Menschen, Vater des Lebens! du hast mein Gebet erhört, du hast den stillen Wunsch des mütterlichen Herzens erfüllet! Du bist meine Hilfe und mein Trost, auf dich hoffte ich, und du warst mein Erretter! Ich preise dich, o Gott, ich preise deinen heiligen Namen! Wie theuer, wie kostbar ist mir das Geschenk deiner Güte! wie edel der Segen, mit dem du mich erfreuest! Gelobet seyst du, unter dessen Schutze ich eine frohe Mutter geworden bin! Welch ein erhabener Beruf! Auch ich bin ein Werkzeug in deiner Hand, wodurch du Leben und Freude und Glückseligkeit auf Erden verbreiten willst. Lehre denn du mich selbst, o Gott, für das zarte Kind, das du mir geschenkt und meiner Pflege anvertraut hast, vernünftig sorgen. Laß mich alle Mühe, die mit seiner Aufzuehung unzertrennlich verknüpft ist, gerne und mit Freuden übernehmen. Laß mich niemals aus Liebe zur Bequemlichkeit, oder zum Vergnügen, eine einzige Pflicht versäumen, die Natur und Religion mir auferlegen; sondern gib mir die Gnade, alle die Pflich-

ten ohne Murren und Ungebuld auf eine vernünftige Art zu erfüllen. Lehre mich insbesondere für seine edle, zur Unsterblichkeit geschaffene Seele die äußerste Sorgfalt tragen. Laß mich selbst an christlicher Weisheit und Rechtschaffenheit immer mehr zunehmen, damit ich im Stande sey, mein Kind dereinst in deiner Furcht zu erziehen, und ihm durch sanfte und freundliche Erinnerungen, und am allermeisten durch mein gutes Beispiel, die Liebe zur Tugend einzusüßen. Wenn es dir aber gefallen sollte, mir das neugeschenkte Kind bald vielleicht wieder zu nehmen; so lehre mich, o Herr! meinen Kummer mäßigen und mich deinem Willen unterwerfen, damit ich niemals einigsz Mißtrauen in deine Vorsehung setzen, sondern deine unerforschliche Weisheit mit Demuth verehren und anbeten möge. Und wenn du mich nun nach deiner Güte wieder gesund in den öffentlichen Versammlungen deines Volkes erscheinen lässest; so laß mich diese Gnade mit dankbarem und frohlockendem Herzen genießen. Laß mich nicht nur das Opfer meiner Dankagung mit Andacht öffentlich in deinen Tempel bringen, sondern zur Verehrung deiner herrlichen Majestät in der Erfüllung meiner Mutterpflichten unermüdet und eifrig seyn. Laß mich mit freudigem Herzen auch Andern Gutes erweisen und mir dadurch die Freude eines reinen Gewissens erwerben in der Zeit und in der Ewigkeit! Amen.

Gebet um rechte Todesvorbereitung.

Gin jeder Tag, eine jede Stunde, ein jeder Augenblick, den ich zurücke lege, bringt mich meinem Tod immer näher; und wie wenig ist es, was ich hier vielleicht noch zu leben habe: Herr lehre mich meine Hinsälligkeit mit Ernst bedenken; damit ich weißlich die Zeit anwende, welche deine Gnade mir hier noch zu meinem Besten gönnet. Du hast mich nicht für die wenigen Tage bestimmt, die
ich

ich hier zubringe, ich soll, das ist dein Wille, ich soll ewig leben, und da allererst soll ich empfangen, nachdem ich hier gewandelt habe, es sey gut oder böse. Preis, Ehre und unvergängliches Wesen wirst du nur denen geben, die dich hier lieben und Gutes thun. Trübsal und Angst aber wirst du über alle Seelen kommen lassen, die sich den Sünden ergeben und Böses thun. Laß mich stets bedenken, daß mein jetziges Leben hier auf Erden die Vorbereitung sey auf meine künftige Ewigkeit, und erwecke mich dadurch zur Sorgfalt nur das zu thun, was vor dir recht ist. Dieß ist die einzige rechte Zubereitung zu einem seligen Tod und zu einer frohen Ewigkeit. Schneller, als ich es denke, kann das Ende meines zeitlichen Lebens kommen. Darum gib liebevoller Vater! daß ich das nie auf den ungewissen Morgen verschiebe, was nach deinem Willen noch heute von mir geschehen kann und geschehen soll. Und weil ich im Tod alles Irdische verlassen muß, so bewahre mich, daß ich an nichts Zeitliches mein Herz hängen und mir dadurch meinen Abschied aus der Welt schwer machen möge. Lehre mich vielmehr alles so brauchen, daß ich es mit gutem Gewissen zurücklassen kann. Laß meine Seele mehr nach jenen bessern himmlischen Gütern trachten, die mir kein Tod rauben kann. Regiere mich, in meinem ganzen noch übrigen Leben, mit deinem Geiste so, daß ich meine Seele, gereinigt von Sünden, voll Vertrauen auf dich und versichert von deiner Gnade, aus dieser Welt in jenes bessere Leben bringen möge. Ich hoffe auf dich, und so mag mein Tod kommen, wenn und wie du willst; er muß für mich allemal Gewinn und Seligkeit seyn! Hilf mir nach deiner Barmherzigkeit durch Jesum Christum. Amen.

Gebet bei Annäherung des Todes.

Ich sehe, mein Gott, daß es mit meinem Leben zu Ende eilt, und unterwerfe mich in tiefster Demuth deinem

heiligem Willen. Gerührt von der Menge der Wohlthaten die du mir während meiner ganzen Wallfahrt so väterlich erzeuget hast, danke ich dafür deinem heiligen Namen. Ihrer ist mehr, als ich zählen kann; denn kein Augenblick meines Lebens blieb davon unbezeichnet. Vor allen Dingen aber preise ich dich für die frohe Gewißheit, die du mir schenkst, daß ich zu einem ewigen Leben von dir erschaffen bin. Wie unglücklich würde ich seyn, wenn ich jetzt fürchten müßte, daß es nun bald mit mir ganz aus seyn würde! Wie elend würde ich seyn, wenn ich nicht von dir Begnadigung und eine selige Ewigkeit hoffen könnte! Ja, Vater der Barmherzigkeit, du hast Großes auch an mir gethan! das erkenne ich jetzt wohl, und demüthige mich vor dir mit herzlicher Vereuung alles dessen, was ich mir in meinem ganzen Leben als Unrecht vorwerfen kann. Vergib mir es, grundgütiger Gott, um des Versöhners willen, der auch meine Sünden trug. Stärke in mir den Glauben an ihn und die Versicherung, daß ich durch ihn dein Kind und ein Erbe des ewigen Lebens bin. Laß mich auch in den letzten Stunden meines Lebens nur in seinem Verdienst Ruhe und Erquickung für meine Seele finden. Mache mir den Uebergang aus dieser Welt in die zukünftige leicht; oder, wo du mich noch durch Schmerzen prüfen willst, so gib mir Kraft, sie mit Christi Geduld zu ertragen, und nimm meinen Geist zuletzt in deine Hände. Nimm dich aber auch aller deiner Frommen väterlich an, die ich hier zurück lasse, die ich geliebet habe und die um mich weinen. Du wirst für sie väterlich sorgen, auch, wenn du mich von ihnen trennest. Leite sie nach deinem heiligen Rath, und laß es ihnen wohlgehen auf Erden, wenn sie es verdienen, und wenn es ihnen möglich ist. Führe sie durch alle Gefahren dieses Lebens sicher zu ihrem ewigen Glück! Für alle diese deine Liebe und Gnade will ich dir dort, wo ich alle deine Wege deutlicher erkenne, danken in alle Ewigkeit. Amen.

Gebet bei Sterbenden.

Vater und Herr unsers Lebens! wir danken dir für alle Barmherzigkeit, die du diesem Sterbenden von Anfang seines Lebens in diesem Augenblick erwiesen hast. Wir haben die Zuversicht nach dem heiligen Evangelium Jesu Christi, daß du ihn nicht bloß für dieses kurze Leben erschaffen habest, sondern, daß du auch an ihm deine gnädigen Absichten in der Ewigkeit vollenden wollest. Erleichte ihm die Schmerzen und Bangigkeiten des Todes, und belebe in seiner Seele die Ruhe des Geistes, der auf dein größeres Heil in der Ewigkeit wartet. Erlöse ihn von allem Uebel, und hilf ihm bald aus zu dem bessern Leben, wo kein Wechsel mehr seyn und alles sich in Freude verkehren wird. Wir unterwerfen uns in der Trennung von ihm deinem stets guten Rath und väterlichen Willen, und erheben uns von diesem niederschlagenden Anblick menschlicher Hilflosigkeit zu dir, der du alles mit uns und für uns wohl machst. Gib uns Weisheit und Ernst den heilsamen Eindruck davon zu bewahren. Lehre uns wohl bedenken, daß es mit uns allen auch einmal, früher oder später, dahin kommen wird, wo uns alle Güter und Freuden dieser Welt nichts helfen, und wo uns nur deine Gnade und ein gutes Gewissen Trost und Zuversicht geben können. Laß endlich die Erinnerung auch an unsern Tod uns beständig aufmuntern, in deiner Furcht zu leben, damit wir, wenn unser Ziel herannahet, dasselbe mit christlichen Gesinnungen und seligen Hoffnungen erreichen mögen! Amen.